

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1941**

71 (25.3.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-78576](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-78576)

Unterseeboote versenken 27500 Tonnen

Weitere Erfolge gegen die britische Schifffahrt - Schwere Zerstörungen durch Stuka-Angriffe

○ Berlin, 24. März
Das Oberkommando der Wehrmacht gab Montag bekannt:
Im Nordatlantik operierende Unterseeboote versenkten 27500 BRT. feindlichen Handelsschiffes, darunter drei Tanker. Auch die Luftwaffe führte den Kampf gegen die britische Schifffahrt in der Nordsee, im Atlantik und im Mittelmeer erfolgreich fort.
Aufklärungsflugzeuge versenkten bei den Orkneys und den Farer-Inseln zwei kleinere Handelsschiffe von zusammen etwa 2500 BRT. Im Seegebiet der Shetland-Inseln wurde ein bewaffnertes Handelsschiff von 6000 BRT. im Tiefangriff erfolgreich besänftigt.
Im Mittelmeergebiet griffen deutsche Flugzeuge südlich Kreta zwei britische Handelsschiffe von je etwa 6000 BRT. darunter einen Tanker, an. Das Tankerschiff wurde in fäulnisdem Zustand beobachtet. Das zweite Handelsschiff blieb mit schweren Beschädigungen liegen.
Am 23. März wurden zwei erfolgreiche Angriffe durch Sturzkampferbände auf

den Hafen von La Valetta durchgeführt. Fünf große Fracht- und Bahngüterzüge wurden von Bomben schwerer und schwerer Kalibers getroffen. Ferner erhielt ein britischer Kreuzer im Hafen von La Valetta drei schwere Volltreffer. Hafenanlagen und ein Dampfer wurden zerstört. Italienische Jagdflugzeuge, die zusammen mit deutschen Jägern die Angriffe gegen La Valetta führten, schossen in Luftkämpfen vier feindliche Flugzeuge vom Typus Hurricane ab.
In Nordafrika griffen deutsche Aufklärungsflugzeuge Truppenanstellungen des Feindes mit Bomben und Bordwaffen an. Auf einem Bahnhofs wurden Treibstoffvorräte beim Ausladen in Brand geschossen. Das dadurch entstehende Großfeuer konnte beim Abflug noch aus einer Entfernung von über hundert Kilometer beobachtet werden.
Deutsche und italienische motorisierte Truppen klärten gemeinsam am Strand der Syratischen Bucht auf.



Drei Namen: La Valetta, Luqa und Halfar auf Malta sind uns in den OKW-Berichten oft genannt worden als erfolgreiche Angriffsziele des deutschen Fliegerkorps im Mittelmeer. Unsere Karte vermittelt ein geographisches Bild des gefährdeten englischen Stützpunktes und weist auf die wichtigsten Militäranlagen, die unter dem Bombardement deutscher Luftstreitkräfte liegen. (Dehnen-Dienst)

Neuer Schlag gegen La Valetta

Ein Kreuzer und mehrere Dampfer von schweren Bomben getroffen

○ Rom, 24. März
Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:
An der griechischen Front nichts von Belang.
Andere Fronten haben Anlagen des Stützpunktes von Preveza und im Hafen von Kuri liegende feindliche Schiffe bombardiert. Andere Flugzeuge haben feindliche Stellungen und Barackenlager an der Front der 11. Armee bombardiert.
Feindliche Flugzeuge haben einen Einflug auf Devoli unternommen. Von unseren Jägern gestellt, wurden zwei Hurricane abgeschossen. Ein weiterer Hurricane wurde von der 8. JAG abgeschossen.
Der Stützpunkt La Valetta (Malta) wurde zu wiederholten Malen von Verbänden des deutschen Fliegerkorps angegriffen, die von italienischen und deutschen Jägern begleitet wurden. Außer Hafenanlagen und einem Brennstofflager wurden mit Bomben schwerer Kalibers ein Kreuzer, zwei große Dampfer und drei von mitt-

lerer Tonnage getroffen. Im Luftkampf haben die italienischen Jagdflugzeuge vier feindliche Eindecker abgeschossen.
In Nordafrika Aktionen deutscher motorisierter Gruppen am Strand der Syratischen Bucht.
Abteilungen des deutschen Fliegerkorps haben in der Cyrenaika Zusammenziehungen von Kraftwagen mit Bomben und MG-Firen belegt.
Im Ägäischen Meer haben unsere Jäger einen feindlichen Flugzeugpunkt auf Kreta angegriffen und dabei ein Flugzeug am Boden in Brand geschossen und andere beschädigt.
Im östlichen Mittelmeer haben deutsche Flugzeuge einen Tanker von 6000 BRT. versenkt und ein anderes feindliches Handelsschiff schwer beschädigt.
In Ostafrika hat der Feind keine erbitterten Angriffe im Abschnitt von Keren am Abend des 22. März und am Morgen des 23. März wiederholt. Er wurde jedoch überall unter größten Verlusten zurückgeschlagen und hat eine Stabtruppe der Fremdenlegen in unseren Händen gelassen.

Das östliche Mittelmeer nicht mehr sicher

Der Einsatz der Sturzbomber gegen einen Geleitzug bei Kreta - Im Stiefzug über Handelsschiffe

Von Kriegsberichterstatter Karl-Heinz Holzhausen
○ Paris, 25. März
Fernaufklärer melden einen starken britischen Geleitzug westlich der Insel Kreta. Trotz ungünstiger Wetterlage startet ein Verband deutscher Kampfflugzeuge vom Typ Ju 88. Mit größter Sorgfalt geht es durch Wellenfelder über das Mittelmeer. Verschieden liegt es da, weit und breit kein Schiff.
Der früher so viel beladene Seeweg, eine Hauptkette des britischen Weltverkehrs, wurde durch erfolgreiche Angriffe auf Geleitzüge leer gesetzt. Nun scheinen sich die Engländer nach dem Osten zurückgezogen zu haben. Ihre Bestrebungen, zwischen Ägypten und Griechenland einen Wendeverkehr einzurichten, sind jedoch den deutschen Fernaufklärern nicht verborgen geblieben.
Stundenlanges Flug bringt die Kampfflugzeuge ins östliche Mittelmeer, aber noch ist weit und breit kein Schiff zu sehen. Die Sicht ist noch schlechter geworden, und damit sind die Ausrichtungen, den Geleitzug zu finden, sehr gesunken. Unter hängenden Wolkenbänken ziehen die Ju-88-Ketten dahin, vom Kommandeur geführt. Störgeräusche hören sich gegen die Seite. Noch ist die Suche nicht abgebrochen und die Hoffnung nicht aufgegeben!
Plötzlich werden die britischen Schiffe gesichtet! In breiten Linien sind die Boote ausgefahren und tanzen auf der grünen See mit schäumender Kielwasserlinie dahin. Vor ihnen sieht man mit nervöser Hast ein Herdort zur Sicherung. Die schwachen Klänge ihrer Geschäfte hören hin und her, haben ein Ziel für ihre Sa-

ben, Minibomben auf, und schwarze Wolken hängen sich unter die angreifenden Kampfflugzeuge.
Der Kommandeur hat sich einen stützenden Punkt ausgesucht. Es ist ein Tanker moderner Bauart von etwa 12000 BRT. Er fliegt ein wenig langsam durch die Wellen, will seinem Schicksal in jeder Minute entrinnen. Da ist das Kampfflugzeug schon über ihm und wirft seine Bomben, die teil auf den Tanker hinabfallen, und treffen! Eine jähe Flamme steigt auf, gipfelt in einem Pflanz aus dunstem Qualm. Dann erreicht eine gewaltige Detonation das Schiff, einen lobende Fackel, getroffen und verloren inmitten des Geleitzuges. Die anderen Dampfer streben eifrig hinan, und der Zerstörer wartet sich nicht in die Nähe des brennenden Tankers, der hinter einer dicken Qualmwolke verschwindet.
Das Abwehrfeuer der Schiffe richtet sich nun auf einen Sturzbomber, der einen großen Waden aus der Mitte des Geleitzuges annimmt. In der zweiten Linie fliegt er sich etwas neugierig, und gerade hier ereilt ihn sein Los. Mittschiffs trifft ihn die erste Bombe, und die andere ein Stück daneben. Eine neue Explosion droht über Meer. Und kaum, daß sich diese bunte Wolke verzogen hat, laßt das Schiff - 6000 BRT. ist es groß - in sich zusammen-, Bug und Heck steigen aus dem Wasser und schieben sich nach der getroffenen Mitte des Dampfers zu. Im Abfliegen noch beobachtet die Besatzungen, wie das Schiff sinkt. Die Bomben der anderen angreifenden Sturzbomber treffen weitere Dampfer und richten beträchtlichen Schaden an. Machtlos kämpft der Zerstörer durch

das Chaos des sich auflösenden Geleitzuges. Im Tiefzug gehen die deutschen Flugzeuge über den einzelnen Dampfer weg und legen über ihre Deck mit MG-Fire. In großer Unordnung streben die Schiffe auseinander. Mit Schlagen liegen hier und da bemangoltes die getroffenen Frachter und dazwischen brennend und sinkend der große Tanker, aus dessen Nähe einige Rettungsboote flüchten.
Nach diesem Überlebenskampf liegt der Geleitzug keine Fahrt nach Griechenland ab und kehrt nach Kreta zurück, um eine bessere Gelegenheit abzuwarten. Es scheint jedoch, daß er da wenig gute Aussichten hat. Auch das östliche Mittelmeer ist nicht mehr für britische Geleitzüge sicher. Dieser erfolgreiche Angriff zeigt den Engländern mit erschreckender Deutlichkeit.

Professor Bollbeck 65 Jahre alt

○ Berlin, 25. März.
Am Vorabend des 65. Geburtstag des bekannten Kriegs- und Nationalhistorikers Professor Ernst Bollbeck hatte Reichsminister Dr. Lohd zu einem Empfang geladen, auf dem das neue Kriegsbuch Professor Bollbecks „Mit der D. am Westwall und beim Bornbrück“ der Öffentlichkeit übergeben wurde.

Minister Dr. Vargas in Berlin

○ Berlin, 25. März.
Am gestrigen Montag traf der künftige ungarische Minister für Handel und Verkehr, Dr. Soly Varga, in Berlin zu einem Besuch Deutschlands ein. Er wurde bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof vom Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller begrüßt. In der Begleitung Dr. Vargas befanden sich der Präsident der königlich-ungarischen Staatsbahnen, Stephan von Horthy, ein Sohn des Reichserzherzogs, der Präsident des ungarischen Fremdenverkehrsverbandes, Staatssekretär von Lauer, Generaldirektor des Reichsbahns der königlich-ungarischen Staatsbahnen und andere Mitarbeiter aus dem Verkehrsgebiete.

Minen an Ostens Küste

(Orathbericht unseres Vertreters in Rom)
○ Rom, 25. März.
Britische Schiffe haben, wie italienische Piloten berichten, die Küste Ostens verminert. Der französische Hochkommissar, General Denb, ordnete darauf die Verstärkung der Küstenbewachung an.

Druck und Verlag NS-Gauverlag Weiser-Ges. GmbH, Zweigverlag Emden, Verlagsleiter Hans Weiser, Hauptverleger: Welfe, Verleger: verantwortlich: Kultur und Heimat, West vom Rhein, Kreisverlag, verantwortlich für Berlin: Dr. Ernst Heinrich Weiser, in Emden: Berliner Schriftleitung Hans Graf Weiser, Verantwortlicher Angehöriger: Paul Schmitt, Emden, zur Zeit in die Angelegenheiten Nr. 2 für alle Bezirke zuständig.

den Mittelpunkt des antisüdischen Feuers durch Gewalt zu erlösen. Indem freilich die Juden diese Blutlast läden und aus ihr zu ernten hoffen, rufen sie über sich nur das letzte Gericht herbei. „Höre Israel!“ so hat einst Deutschland berühmter Jude, Walter Rathenau, in seiner Jugend warnend seinen Mitbürgern zugerufen. Später hat er die Schrift aus dem Buchhandel zurückgezogen und hat der eigenen Warnung so wenig Beachtung, daß er der Jude, Bismarcks Ministerstuhl erklimmte, um nach wenigen Monaten von ihm herabzuliegen.
Die Juden haben das ernte „Höre Israel!“ seines Todes nicht hören wollen. Sie haben es auch nicht hören wollen, als sie in Deutschland die Nationalsozialismus aufsteig. Sie spotteten und wogten sich in der Sicherheit der Macht, bis im Jahre 1933 ein gewaltiger Wille ihre Macht in Deutschland zerbrach. „Höre Israel!“ Sie haben es nicht hören wollen, als ihre Emigrantendaten wie Heuschrecken flüchteten über die außerdeutschen Länder ergolten und in diesen bisherigen Dämmern des Liberalismus eine ungewollte Propaganda der Kat für die Judenpolitik des Deutschen Reiches zu machen begannen.

Höre Israel! Die Wölfer werden es nun im Geleite dieses Krieges hören über den ganzen Erdball hin. In seiner großen Heisterstagsrede vom 30. Januar 1939 hat Adolf Hitler bereits die Möglichkeit ins Auge gefaßt, daß die Wölfer Europas noch einmal durch das internationale Judentum in den Krieg gehetzt werden könnten. Und er hat erklärt: „Ich bin in meinem Leben sehr oft Prophet gewesen und wurde meistens ausgelacht. In der Zeit meines Kampfes um die Macht war es in erster Linie das jüdische Volk, das nur mit Gelächter meine Prophezeiungen hinnahm, ich würde einmal in Deutschland die Führung des Staates und damit des ganzen Volkes übernehmen und dann unter vielen anderen auch das jüdische Problem zur Lösung bringen. Ich glaube, daß dieses damalige schallende Gelächter dem Judentum in Deutschland unter dem noch schon in der Reste erlischt ist. Ich will heute wieder ein Prophet sein. Wenn es dem internationalen Finanzjudentum inner- und außerhalb Europas gelingen sollte, die Wölfer noch einmal in einen Weltkrieg zu stürzen, dann wird das Ergebnis nicht der Sieg des Judentums sein, sondern die Vernichtung der jüdischen Rasse in Europa!“

Der Führer hat dann darauf hingewiesen, daß das Wesen der Judenfrage heute vielen Wölfen „infinitum bewußt und nur wissenschaftlich unklar“ ist. „Wenn es diesem Volke aber noch einmal gelingen sollte, die Millionenmassen der Wölfer in einen für diese ganz finsternen Zeiten den jüdischen Untertan dienenden Kampf zu hegen, dann wird sich die Wirklichkeit einer Aufklärung äußern, der in Deutschland allein schon in wenigen Jahren das Judentum restlos erledigt ist. Die Wölfer sollen nicht mehr auf den Schlachtfeldern sterben, damit diese wurzelo internationaler Halle an den Geschäften des Krieges verdient oder ihre alttestamentarische Rachsucht befriedigt.“

Und der Führer hat als Parole dieses großen Kampfes das Wort verkündet: „Schaffende Angehöriger aller Nationen, erkennt euren gemeinsamen Feind!“ Diese Parole ist heute das entscheidende Wort des Kampfes um das Leben unseres Volkes. Aus dem Zusammenbruch des alten Reiches in der Revolution erhob sich das deutsche Volk und fand in Adolf Hitler den genialen Schöpfer und Führer eines neuen Reiches und einer in sich geschlossenen Nation. Vom Mittelpunkt dieses erneuerten Volkes aus hat der Führer langsam, aber unaufhaltsam das System von 1918, den Status quo des Diktates von Versailles, aufgelöst und die Bildung eines neuen Europas vorbereitet.

Nicht umsonst verleiht der Weltgeist der Nation ihre großen Führer. Nicht umsonst ist heute - im Gegensatz zu 1914 - das Deutsche Reich der Träger unumwandelbar, neuer Ideen, die das geistige Antlitz der Welt verändern werden. Zu diesen Ideen gehört auch der Kampf um die Lösung der internationalen Judenfrage. Die sterbende Welt des westlichen Liberalismus und der Plutokratie hat sich mit dem Judentum gegen das Deutsche Reich verbündet. Der Sieg aber wird nicht dieser greisenhaften Welt gehen, sondern der jungen Welt. „Wird die Welt über sich selbst erheben?“ hat Jesus jüdische Welt gefragt. Die Antwort auf die Frage wird das ganze deutsche Volk aus gläubigem Herzen geben: Die Weltgeschichte hätte ihren Sinn verloren, wenn nicht am Ende dieses unfernen Volke ausgegangenen Krieges die Weltüberführung der Welt über sich selbst in die Hände der deutschen Armee gelang durch das Brandenburger Tor jüdisch würde.

Echt jüdische Unverfrorenheit

○ Neuport, 25. März
Der Vorsitzende des amerikanischen Judenkongresses, der berühmte Hebräer Rabbiner Wise, hat die Gründung eines „Foreign Legion“ für den Mittel-Osten als jüdischen Lebens in Europa nach dem Kriege entwerfen und eine Bitte der Schwabenerlagungsbüro für die Verluste aufstellen soll, die die Juden in Europa seit 1933 erlitten haben. Das Institut soll ferner Methoden ausarbeiten, durch die die Juden auf den kommenden Friedenskonferenzen in Europa Recht und Gleichheit zugesichert erhalten können. Auch ein „Kolonisierungsprogramm“ und Pläne für das jüdische Leben im Rahmen einer neuen Weltordnung sollen entworfen werden. Als Leiter dieses Institutes wird der frühere staatsliche Regierungsbeamte Jacob Robinson genannt.
Es gehört schon die ganze schmierige Frechheit des „amerikanischen Volkes“ dazu, mit einem derartigen Plan vor die Öffentlichkeit zu treten. Das jüdische Schwabenervolk hat im neuen Europa ein für alle mal ausgepflegt. Der Sieg der Weltmacht wird dafür sorgen, daß die Judenfrage eine endgültige Klärung in Europa finden wird, die jede weitere Ausweitung und Zerlegung der Wölfer Europa durch diese Parasiten ausschließen wird.

„Von Grund auf verlogen“

England erfindet Unruhen in Jugoslawien - Belgrads Antwort

○ Belgrad, 25. März.
Von englisch-amerikanischer Seite sind Nachrichten über Unruhen und Demonstrationen in Belgrad verbreitet worden. Dazu wird von jugoslawischer jugoslawischer Stelle erklärt:
Alle diese Nachrichten sind von Grund auf erlogen. Sie verraten eine krankhafte Sucht, Unruhe zu stiften. In den letzten Tagen hat in ganz Jugoslawien keine gegen Deutschland oder die Weltmächte gerichtete Demonstration stattgefunden. Von Unruhen kann keine Rede sein.
Alle diese Nachrichten verfolgen den Zweck, die guten Beziehungen Jugoslawiens zu seinen Nachbarn zu trüben. Sie sind so uninnig, daß sie eigentlich erwidrigen würde, auf sie einzugehen. Da sie aber ein immer härteres Mahn annehmen, erklären wir kategorisch, daß sie von Grund auf verlogen und mit böswilliger Absicht verbreitet werden.“

Die von englischer Seite gleichfalls verbreiteten Nachrichten von Demonstrationen vor der deutschen Gesandtschaft sind ebenfalls, wie von jugoslawischer und deutscher Seite erklärt wird, völlig erlogen und erlogen.

Veränderungen im Kabinett

○ Belgrad, 25. März.
Der jugoslawische Landwirtschaftsminister Dr. Branko Jankovic und der Sozialminister Dr. Serdjan Budisavljevic haben ihre Rücktrittsgesuche eingereicht, die, wie von jugoslawischer Stelle mitgeteilt wird, annehmbar wurden. An Stelle der zurückgetretenen Minister wurden ernannt zum Landwirtschaftsminister Dr. Jibran Wilimovic und zum Sozialminister Dr. Draogmit Kostic. Justizminister Dr. Mihalj Konstantinovic, der ebenfalls ein Rücktrittsgesuch eingereicht hatte, hat seinen Antrag wieder zurückgenommen.

Zu verkaufen

**Holzverkauf
Großheide**

am Donnerstag,
den 24. März 1941,
nachmittags 2 Uhr,

zur Deckung des örtlichen Be-
darfs.

Veramkung der Käufer auf
dem Fintenwege bei Blums
Gärtnerei.

Sage, den 25. März 1941.

Schmidt,
Freuhlicher Auktionator.

**Morgen, Mittwoch,
den 26. März 1941,
nachmittags 2 Uhr,**

Auktion

für die Erben Frau de Vries,
Norden, Feterstraße Nr. 28.

Norden, den 25. März 1941.

Tjaden,
Freuhlicher Auktionator.

**Donnerstag,
den 27. März 1941,
nachmittags 2 Uhr,**

Auktion

für Frau Wwe. W. Müller
Erben.

Norden, den 25. März 1941.

Tjaden,
Freuhlicher Auktionator.

Wegen Räumung verkaufe ich
diese Woche

**Obstbäume
Stiersträucher**

Lebensbäume u. Zannen
Friedrich Friedrichs,
Oster-Uppant, Post Marienhofe.

Sehr guterhaltener

Sportwagen

zu verkaufen. Zu besichtigen
von 12.30-14 Uhr und von
18 Uhr ab. R. Schneider,
Emden, Steedrieverstraße 9.

1 fast neues Herrenfahrad
mit guter Bereifung, zu ver-
kaufen.
Emden, Mühlenstraße 15.

Ein fast neuer
Rundlaut-Apparat
zu verkaufen. Harsweg,
Reigerheimstraße 53.

1 neuer br. Ledermantel,
1 neuer Herrenmantel
preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen unter Nr. 91 bei
der D.I.Z., Emden.

Zu verkaufen in Größe 42:
rotes Woll-, schwarz, Seidenkleid,
4 Kostüme, versch. Sommerblusen,
BDM-Kleiderweile, in Gr. 40:
schwarz, Mädchenmantel; 9 Paar
Damen-Schuhe, Gr. 40, und versch.
versch. Kaffeebrot. Zu erf. u.
Nr. 92 bei der D.I.Z., Emden.

Etwa 3 Ruder Heu
und
2 beste Kuhkälber
veräußlich. Hinrich Ufferts,
Neu-Wiegholtsbur.

Angshund
8 Monate alt, guter Abstam-
mung, zu verkaufen. Zu er-
fragen bei der D.I.Z., Norden.

Asterwagen
zu verkaufen.
Harm Behrends, Hagtum.

Sünger, reintrassiger
Schäferhund
mit Stammbaum, 1 Jahr alt,
umkämpfbar billig für 200
RM. abzugeben. Schr. Ang.
u. E 1366 a. d. D.I.Z., Emden.

1 hochtragende Kuh
zu verkaufen.
Nemmer Heints,
Förlich-Waalkirchen.

hochtragendes
schwarzbuntes Kind
zu verkaufen.
Fr. Mühlenbrodt, Neu-Barstede.

Ein schwerer 2jähriger
Hengst

bester Abstammung, zu ver-
kaufen. J. Harms, Upstede
bei Wittmund.

Sade ein mittelschweres
Arbeitspferd
(Einpänner) zu verkaufen.
Kasjen Klaujen,
Moorboerj 246.

Verkaufe junge tragende
Zuchtschafe
Voh, Heitland.

Ferkel
veräußlich.
Eime Steemann, Munteboe.

Beste Ferkel
zu verkaufen.
J. Bienna, Wiegholtsbur.

Ferkel
veräußlich.
Gene F. Rademacher,
Wülte, Aurich-Oldendorf.

Zu verkaufen
2 tragende Schafe
Betten, Canhujen.

Zu kaufen gesucht

Suche sofort 1-2 Ruder gutes
Heu
zu kaufen. Schr. Angebote u.
E 1367 an die D.I.Z., Emden.

Herren-Fahrad
zu kaufen gesucht.
Schr. Angebote unter N 148
an die D.I.Z., Aurich.

Gebrauchtes, guterhaltenes
Damenfahrad
zu kaufen gesucht. Schriftl.
Angebote mit Preis unter
E 1368 an die D.I.Z., Emden.

1 gutes Arbeitspferd
zu kaufen gesucht.
W. Tuijes, Emden,
Auf dem Spieker 10.

Stellen-Angebote

Junges, kindertisches
Mädchen
für den Haushalt gesucht.
G. Walter,
Konditorei und Kaffee,
Aurich, Straße der SM.

Gesucht auf sofort für ein-
fachen Haushalt eine
Haushälterin
im Alter von 40-50 Jahren.
Gerhard Niffen, Westerköf
über Norden.

Lehrmädchen
mit gut. Zeugnissen stellt ein
Drogerie Müller, Emden,
Zwischen beiden Tieren 8.

Ehrliches
Haus- od. Tagesmädchen
zum 1. 5. oder früher gesucht.
Frau Alma Krüger, Emden,
Gräfin-Elisabeth-Straße 1 I.

Gesucht nach Friesland (Ol-
denburg) ein ehrliches junges
Mädchen
für Laden und Haushalt.
Anmeld. bei Tjebe Krensberg,
Simonswolde über Oldersum.

Suche z. 1. Mai ein jüngeres
Mädchen
Gerdes, Bürgermeister,
Sildeneuland II.

Ehrliches, saub. u. anständig.
Mädchen
für Hilfe im Haushalt stelle
ich sofort ein. Selb. ist Geles-
genh. geboten, sich in meinem
Blumengeschäft im Verkauf u.
in moderner Binderei mit
auszubilden.
Führpapiere werden vergütet.
Paul Schubert, Gartenbaubetrieb
und Blumengeschäft,
Gezer, Ergebitge.

Wir suchen für den Bezirk Brodgetel einen
Zeitungsausträger(in)
eventuel auch jugendlichen.
Bewerber wollen sich sofort mit uns in Verbindung
setzen.

„**Diffreiliche Tageszeitung**“
Geschäftsstelle Aurich.

Für Verkauf und Büro weiblicher
Lehrling
mit guten Schulfenntnissen zu bald gesucht.
Sch u h a u s

Baul Scheinert, Emden, Neutorstraße 16/17

Gesucht z. möglichst baldigen
Antritt
Gehilfin
für Haushalt und Gastwirt-
schaft, nicht unter 18 Jahren.
Johann Michels, Harfen,
Ferntuf Neustadtgedens 129.

Gesucht zum 1. Mai eine
landw. Gehilfin
und ein
Pflichtjahrmädchen
Richard Foden, Siegelsum.

Suche zum 1. Mai ein
junges Mädchen
evtl. Pflichtjahrmädchen,
welches alle vorf. Arbeiten
mit der Hausfrau verrichtet.
Diedr. Keisers, Schmiedemstr.
Nishausen bei Bad Zwischenahn.

1 Konditor
1 Hausmädchen
für Konditorei und Café so-
fort gesucht.
Angebote an
Café Kremer,
Nüdesheim a. Nh.

2 Hausmädchen
1 Zimmermädchen
1 Hotelbediener
Hotel Dahlheim,
Wiesbaden,
Lannusstraße 15.

Stellen-Gesuche
Mädchen
(18 Jahre, geprüft in Haus-
wirtschaft) sucht zum 1. oder
15. April 1941 Stellung bei
sollem Familienanstellung.
Schr. Angebote unter N 147
an die D.I.Z., Aurich.

Heirat
Bauernsohn,
Diffrische, 27 J., in fester Stellg.,
sucht die Bekanntschaft eines ge-
sunden, gewandten Mädchels bis
zu 28 Jahren zwecks Heirat.
Nur ernstgemeinte Zuschriften m.
Bild erbeten unter E 1365 an
die D.I.Z., Emden.

Geschäftsmann
Landwirt, 40 Jahre, gut situiert,
sucht die Bekanntschaft eines ge-
sunden Mädchens zwecks baldiger
Heirat.
Zuschriften mit Vermögens-
angabe und Bild erbeten unter
N 128 an die D.I.Z., Aurich.

Unser Geschäftsbetrieb
ist vorübergehend
geschlossen!
Offene Handelsgesellschaft
E. Gerhard Schuster
Waren Großhandlung Aurich
Aurich, den 24. März 1941

Wir machen alle Vereine des Kreisverbandes
darauf aufmerksam, daß ein
Gastpflichtversicherungsbeitrag
z. Jt. nicht besteht, weil unser Heimspiel während
des Krieges ruht.

Kreisverband Aurich im Kloofschießen und Bogeln.
Erwarte in den nächsten Tagen einige Ladungen eichene
Oldenburger Rikelpfähle
Bestellungen auch
Kleereuter
nimmt entgegen
H. de Vries jr., Georgsheil, Holzhandlung,
Ferntsprecher 209.

Die **Drtsfilmstelle Middels**
zeigt am Mittwoch, dem 26. März 1941,
bei Hoyer in Walzdorf
den Tonfilm
Das Gewehr über
sowie ein Weiprogramm und die neue **Wochenschau**.
Zugendliche zugelassen. Anfang 19.30 Uhr.

LICHTSPIELE

EMDEN
Ein Film von den
Abenteuern
zweier Luftkussu,
die nie um einen
guten Ausweg
verlegen sind!

Emden, „Tivoli“ **Tanzschule Hausdörfer**
Emden Fernruf 3189
Der neue **Tanzkurs** für Damen und Herren
beginnt am Donnerstag, dem 27. März, abends
8 Uhr. Weitere Anmeldungen Petkusstraße 11
und zu Beginn des Unterrichts im „Tivoli“.
Einzelunterricht rüglch.

Bekanntmachung.
In der Zeit vom 26. März bis 5. April wird der
Wasserspiegel im Emden Hasen
auf 80 Zentimeter unter normalen Hasenwasserspiegel gesenkt.
In besonders dringenden Fällen kann auf Antrag der Wasser-
speigel vorübergehend gehoben werden.
Wassersprengamt Emden.

Rechtsberatungsstelle
der Deutschen Arbeitsfront Emden
Mittwoch nachmittag, den 26. März 1941,
fallen die Sprechstunden der Rechtsberatungsstelle
aus.

„Thalia“ Lesemappen
Emden
Große Osterstraße 13, Ruf 2217
mit 10 verschiedenen Leitschriften
sind spannend interessant.

Lichtspiele
„Schwarzer Bär“
Aurich.
Mittwoch, 5 und 7 1/2 Uhr:
Friedrich Schiller
(Der Triumph eines Genies).
Weiprogramm.
Donnerstag, 7 1/2 Uhr:
Siergarten - Süd-Amerika
Weiprogramm.
Neueste Wochenschau.
Zugendliche haben Zutritt.

Mein Geschäft bleibt
vorläufig
Mittwochs u. Sonnabends
nachmittags
geschlossen
Heinrich Evedmann
Dornum

Mit Rücksicht auf besondere Umstände kann die
Gewähr für die Veröffentlichung
einer Anzeige
an einem bestimmten Tage nicht übernommen
werden.

Wozyn **Lozynwonebrintan**
bleibt mein Geschäft vormittags **geschlossen**
bis einschließlich 31. März 1941

R. W. Oudermann
Ejens

Familiennachrichten

Rechtsanwalt und Notar **Conrad Jörn**,
3. Jt. im Heeresdienst
und **Frau Nina Jörn**, geb. Schütte
geben hoch erfreut die Geburt
eines **Sonntagsjungen** bekannt.
Emden, den 23. März 1941.
Wilhelmstraße 5.

Unseres **Wolfgang's Brüdchen** ist da.
Baul Glinski und Frau
Frieda, geb. Huber.
Emden, Sonntag, den 23. März 1941.
Joffa-Ilfena-Straße 26.

Wir freuen uns zu der Geburt
eines fröhlichen **Mädchens**.
Regine Ditsche, geb. Haake
Arthur Ditsche
Emden, den 24. März 1941.
3. Jt. Wöhnerinnenheim.

Die Geburt eines gesunden **Knaben** geben bekannt
Hans Walter und Frau
geb. Haubentheil
Norden, den 18. März 1941.
Schulstraße 4.

Wir haben uns verlobt
Hertha Kraußberg
Karl Harns
Koridum Heermoor
3. Jt. in Urlaub
im März 1941.

Ihre am 22. 3. 1941 vollzogene Kriegstraueung geben bekannt
Johannes Noortmann und Frau
Luftine, geb. Zunker
Emden, Contrebbersweg 18
Gleichzeitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeiten

Es grüßen als Ehepaar
Martin Wenjen und Frau
Christine, geb. Schröder
Zulfum 22. März 1941 Soligast

Ihre Vermählung geben bekannt
Karl Gerdes
Mariechen Gerdes, geb. Klöver
Moornweg, „Zur Traube“, im März 1941

Wiesens, Wiesedermeer, Isums und Aurich,
den 23. März 1941.
Heute morgen entschlief sanft und ruhig, jedoch
plötzlich und unerwartet, im Glauben an ihren Erlöser,
im 81. Lebensjahre unsere gute Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und
Tante, die Witwe

Altje Hüls, geb. Post

In tiefer Trauer
Jasper Hüls und Frau, geb. Ellts
Gerd J. Hinrichs und Frau, geb. Hüls
Harm Badberg und Frau, geb. Hüls
Hinrich Käbler und Frau, geb. Hüls
Eduard Aden und Frau, geb. Hüls
Ulvert Ulferts und Frau, geb. Hüls
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 28. März,
um 1.30 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Lintelmarsch, den 24. März 1941.
Statt besonderer Mitteilung.
Heute in früher Morgenstunde verschied mein
lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Groß-
vater und Onkel,
der frühere Bauer und Deichrichter

Hinrich Hessel Swyter

im gesegneten Alter von 88 Jahren.
Die trauernde Witwe
T. Swyter, geb. Meyenburg
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 28. März,
nachmittags 2 bzw. 2 1/2 Uhr von der Friedhofskapelle
in Norden aus statt.

Am 24. März 1941 verstarb unser früherer Deich-
richter

Hinrich Swyter

36 Jahre lang hat der Verstorbene die Interessen
der Deichacht vertreten, und wir werden ihm hierfür
ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Wester-
und Lintelmarscher Deichacht

Spetzerfehn, den 22. März 1941.

Statt Karten.
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied
am Sonnabend an den Folgen eines Herzschlages plötz-
lich und unerwartet mein innigstgeliebter Mann,
meiner Kinder treusorgender Vater, mein lieber Sohn,
unser Schwiegersohn, Schwiegervater, Großvater, Bru-
der, Schwager, Onkel und Vetter, der
Bauer

Gerd Trauernicht

in seinem 57. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die schwergeprüfte Witwe
Tette Trauernicht, geb. Harders
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 27. März
1941, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.



Am 22. März 1941 verstarb der

Gerd Trauernicht

in Spetzerfehn.
Mit ihm ist ein guter Mitarbeiter von uns gegangen,
dessen Andenken von uns in Ehren gehalten wird.
Kreisbauernschaft Aurich.
Trauernicht, Kreisbauernführer.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem
27. März 1941, um 14.00 Uhr in Spetzerfehn I, Kirch-
hof am Bahnhof.
Die Ortsbauernführer wollen dem Verstorbenen die
letzte Ehre erweisen.



Reichsluftschutzbund,
Gemeindegruppe Großefehn.

Großefehn, den 23. März 1941.
Plötzlich und unerwartet wurde in-
folge eines Schlaganfalls unser lieber
Kamerad, der Blockwart des RLB.

Gerd Trauernicht

in Spetzerfehn
aus unserer Mitte gerissen.
In seltener Treue und Gewissenhaftigkeit hat der
Verstorbene das ihm übertragene Amt verwaltet.
Ein ehrendes Andenken über das Grab hinaus ist
ihm sicher.
Bernh. Gronewold,
Gem.-Gruppenführer.

Spetzerfehn, den 22. März 1941.

Heute verschied plötzlich unser Aufsichtsratsmitglied

Gerd Trauernicht

Als jahrzehntelanger treuer Mitarbeiter hat er sich
durch sein stets ruhiges und aufrechtes Wesen die
Achtung der Genossenschaft gesichert.

Wir werden seiner stets gedenken.

Ein- u. Verkaufsgenossenschaft Spetzerfehn.

Am 22. März 1941 wurde plötzlich und unerwartet der

Ortsbauernführer

Gerd Trauernicht

durch den Tod von uns gerissen.
Während seiner kurzen Tätigkeit hat er sein Amt
treu und gewissenhaft geführt.

Wir werden ihm ein bleibendes Andenken be-
wahren.

Namens der Gemeinde Spetzerfehn
der Bürgermeister.

Wiesens, Marcardsmoor, Knüppeldamm (Mecklbg.),
den 24. März 1941.

Im festen Glauben an ihren Erlöser entschlief heute
morgen sanft und ruhig unsere liebe, treusorgende
Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und
Tante, die Witwe

Altje Gerdes Hüls

geb. Janssen
im gesegneten Alter von fast 85 Jahren.
Im Namen der trauernden Kinder bringen dies zur
Anzeige

Albert M. Hüls und Frau
Bernhardine, geb. Theesfeld.
Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem
29. März 1941, nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause aus.

Esens, den 23. März 1941.
Traurigen Herzens geben wir die Geburt unseres
leider

toten Jungen

bekannt.

Anna Bredendiek
geb. Mammen
Otto Bredendiek
z. Zt. im Heeresdienst.

Münkeboe, den 24. März 1941.

Gestern morgen 4 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig
mein lieber Mann, unser lieber Vater, Großvater und
Urgroßvater

Kord Hinrichs Goldenstein

im Alter von 82 Jahren.

In tiefer Trauer

Hauke Okels Goldenstein, geb. Ulferts
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem
27. März 1941, nachmittags 2 Uhr.

Ostgroßefehn, den 22. März 1941.

Heute morgen entschlief sanft und ruhig mein lie-
ber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und
Onkel, der

Bauer

Garrelt Feyen

im Alter von 75 Jahren.

In stiller Trauer

Rolf Trauernicht und Frau, geb. Feyen.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem
26. März 1941, nachmittags 2 1/2 Uhr.

Groothusen, den 20. März 1941.

Statt besonderer Mitteilung.
Heute abend, 8 Uhr, ging nach langem, schwerem
Leiden mein lieber, guter Mann, der treusorgende Va-
ter meines Kindes, mein lieber Sohn, Schwiegersohn,
unser Bruder, Schwager und Onkel

Johann Reemtsma

im Alter von 34 Jahren in Frieden heim.

In tiefer Trauer

Gertrud Reemtsma, geb. v. Hoorn
Dinchen Reemtsma
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem
25. März 1941, nachmittags um 3 Uhr von der Kirche
aus.

Am 21. März 1941 verschied unser Berufskamerad

Jakob Grensemann

in Norden.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Bahnmeisterei Norden.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir
unseren innigsten Dank.

Geschwister de Groot.

Ihloverfehn, den 24. März 1941.

Danksagung

Für die überaus vielen Beweise der innigen Teil-
nahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und
unseres guten Vaters, sagen wir allen auf diesem Wege
unsern herzlichsten Dank.

Rahe. Frau Täte Ihnen nebst Kindern.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem Verlust unserer lieben Entschlafenen sprechen
wir allen auf diesem Wege unseren herzlichen Dank
aus.

Familie Koch.

Emden-Borssum / Twixlum, den 27. März 1941.



NS-Reichs-
Kriegerbund,
Kriegers-
kameradschaft
Norden.

Unser lieber Kamerad
Hinrich Swyter

Lintelmarsch

ist verstorben!

Ehre seinem Andenken!

Der Krieger-

Kameradschaftsführer.

Antreten zur Beerdigung

Freitag, 28. März, nachm.

2.15 Uhr, bei der Friedhofskapelle.

Anzeigen-Nachrichtigung am
Abend vor dem Beerdigungstage

Für die zahlreichen Teil-
nahmebeweise zum Heimgan-
ge meiner lieben Frau,
unserer guten Mutter und
Großmutter, bitten wir, auf
diesem Wege unseren
herzlichen Dank
entgegenzunehmen zu wollen.
Warten Dicksen
und Angehörige.
Dunum, den 24. März 1941.

Mittwochs

ist mein Geschäft bis auf
weiteres

geschlossen

Ebo Garen, Westerboll.

Wiederdeutsche Umchau

Wieder hat sich die in einigen großen Stunden eingeladen, und wieder waren die Emdener so zahlreich erschienen, daß der große Saal im "Lidoll" überfüllt war. Keiner wird den Versuch berechtigt haben, denn das, was Kraft durch Freude" in einer weitestgehenden bunter Fortschrittfolge hat, wird jedem etwas gegeben haben. Schon die erste Darbietung, der Komposition der Carola Com, gelang überaus gut. Der Zauberer Goma war in seinen Leistungen unübertrefflich. Seine Kunststücke und seine Geschicklichkeit wussten verblüffend. Die Geschwister Moran zeigten atemberaubende Höchstleistungen, die die Bewunderung der Zuschauer erregten. Gestartet war auch Calvino als Jongleur. Am schlußlichen wurde Frau Dr. Walter Bernhardy und Alf Hellsten berühmte Kompositionen dar. Ihre Verwandlungsfunktion brachte wiederholt köstliche Heiterkeit. Die equilibristischen Leistungen der drei Romanos zeigten von großer Gemächtheit und verkauflicher körperlicher Durchbildung. Reisende Tänze des Venti-Camer-Balletts bildeten den Schluß der Darbietungsfolge. Die Kapelle D'Ichomeit bestrahlte unermüdlich die musikalische Begleitung.

Stutenangelbühren 1941

Am 1. April findet die diesjährige Schau der gelegentlichen Stutenkaufnahmen ausgemähten dreifährigen Stuten statt. Ausgestellt sind insgesamt 65 Tiere, davon kommen aus dem Kreise Wittmund 23. Auch neunzehn, Norden dreizehn und Leer zehn. Die meisten Köpfe stellen die Verkäuferinnen, Effenin und Ebelstein mit je sechs, Achleit zeigt fünf und die Hengste Arus, Edo, Eder, General, Goldregen und Golt können je drei Nachkommen aufweisen. Diese zehn Vertreter liefern mit sich 41 oder zwei Drittel der dreifährigen Angelbühren. Die Verkaufungen betreffen doch immer wieder, was die Praxis lehrt, nämlich, daß beste Produkte nur aus hochgezüchteten Stämmen, besten Blutlinien und hochwertigsten Einzeltieren hervorgehen. 48 Angelbühren gehören müsterlicherseits zu Stern-, Angelde- oder Prämientieren. Die Eliteliste der Dreifährigen am 1. April wird eine Sammlung künftiger Mutterkuten in die Bahn bringen, die im praktischen, fetten und breiten Format lebend, bei viel Kaliber, guter Deckkraft und harmonischer Gestaltung durch Ausgeglichenheit und Qualität die Bedeutung und Zielsetzung der jahrhundertealten Landespferdezüchtung Oldenburger veranschaulichen.

Kaischerrenführung. Heute findet eine nichtöffentliche Kaischerrenführung statt.
Emdens Opfermahl. Die Angestellten des Emdener Hofes der Deutschen Kriegsmarine hatte ein überaus gutes Ergebnis. Die Bevölkerung hat sich darin lebhaft beteiligt. Besonders am letzten Tage war der Andrang recht stark. Verkäufe, Betriebe und Soldaten waren angetreten, um ihre Mädel einzulösen. Wie uns mitgeteilt wird, hat die Auktion den Betrag von 2646,50 Reichsmark errahen.

Neue Abfahrtsrennen nach Bortum. Der Reichsfischer Bortum-Emden teilt mit, daß am 1. April 1941 die Abfahrtsrennen des Bortumerdampfers von Bortum nach Emden-Außenhafen um 8.20 und 12.40 Uhr und die Abfahrtsrennen von Emden-Außenhafen nach Bortum um 14.00 und 17.20 Uhr feldgeleitet sind. Wartezeit bei Zuversicherung bis dreißig Minuten. Die Abfahrtsrennen gelten bis zum Beginn des Winterfahrplans 1941/42.

Sturz aus dem Liefersagen. Gestern nachmittag ereignete sich bei der Kette nhr eine Verkehrsunterfall. Ein junger Bursche, der in schneller Fahrt in die Straße hinter der Halle einbog, verlor die Gewalt über sein Fahrzeug und die Lebenskraft über den Straßenverkehr und prallte gegen die Karre eines Jungen. Der Junge blieb unverletzt. Der Fahrer des Lieferwagens flog im Bogen auf die Straße, sein Fahrzeug kippte um. Da um die Zeit des Unfalls ein lebhafter Verkehr herrschte, muß man sich wundern, daß der Zusammenstoß ohne ernsthafte Folgen verlief.

Kinder im falschen Verdacht. An der Strecke Emden-Leer brach am Bahnhalt ein Feuer aus. Das Feuer fand in dem trockensten Gras Platz und trat sich nicht weiter aus. Einige Jungen, die sich um diese Zeit beim Bahnhalt am aufgaben hatten, kamen in Verdacht. Später stellte sich jedoch heraus, daß eine vorbeifahrende Lokomotive Funken gemorfen und das Feuer verurlicht hatte.

Kärrende Kinder auf dem Postamt. Der Schalterverkehr wurde in den letzten Tagen oft durch kleine Kinder gestört, die sich den Vorräum im Postgebäude als Spielplatz ausgesucht hatten. Beamte sorgten dafür, daß die Kinder ihren Tummelplatz aus der Straße verlegten.

Jugendlicher Auweizer. Ein jugendlicher Arbeitnehmer, der einem Landwirt im Kreise Norden entlaufen war, wurde festgenommen. Er wird seiner Arbeitsstelle wieder zugeführt.

Aus dem Polizeibereich. Beim Gefährtenschießen kamen zur Anbahn, wenn Überhitzung des Lebensmittelschloßes. Auf der Polizeiwache wurde eine Geldbüchse mit einem Bes

Wer seine Zähne gesund erhalten will, muß sie unbedingt jeden Abend von allen Speiseresten befreien!

Chlorodont weiß den Weg zur richtigen Zahnpflege

Polenmädchen der Brandprüfung verdächtigt
Auf einem Bauernhof in Ollen bei Emden entzünd in Einlagebände Feuer, das sich außerordentlich schnell ausbreitete. Der Hof brannte bis auf die Grundmauern nieder. Durch den Brand fielen auf Verluste an Vieh eingetreten. Da bei einem auf dem Hof beschäftigten Polenmädchen, das in der letzten Zeit mehrfach die Arbeit verweigert hatte, in den Kleidern und auch im Bett verweste Streichhölzer gefunden wurden, behielt der Verdacht der Brandstiftung. Das Mädchen wurde sofort verhaftet.

Falscher Kriminalbeamter festgenommen
In Bremen wurde der in der Gältrömer Straße in Bremen wohnende Heinz Brennecke festgenommen. Brennecke hatte sich gegenüber einer Soldatenfrau als Kriminalbeamter ausgegeben und versucht, sie unter Ausnutzung ihrer Hilfslosigkeit seinem unflüchtigen Verlangen gefügig zu machen. Da das Verhalten des festgenommenen ein die Autorität des Staates gefährdenden verantwortungsloses Mißbrauch staatlicher Hoheitsrechte darstellte, die Gemeinschaft aber vor solchen Elementen geschützt werden

Unser Sportdienst

Am die Nordseemeisterhaft
Nachdem in den einzelnen Standorten der Marinestation der Nordsee die Meister ermittelt sind, treten diese nun zu der Nordseemeisterhaft an. Hauptsächlich Fuß- und vierzehn Handball-Standortmeister nehmen daran teil. Geleitet wird in der Gruppe nach dem "A-S-System", das heißt der Verlierer scheidet aus.

Der Spielplan für Landmarinetische
Handball: 26. März, 15 Uhr:
Wilhelmshaven — Aurich in Wilhelmshaven, Emden — Leer in Emden, Curhausen — Gludstadt in Curhausen, Brake — Weiermünde in Brake, Buzteich — Wilhelmshaven II in Buzteich, Wangeroge — Bortum in Wangeroge.
Fußball: 29. März, 15 Uhr:
Leer — Wilhelmshaven I in Leer, Aurich — Emden in Aurich, Brunshütte — Curhausen in Brunshütte, Wilhelmshaven II — Brake in Wilhelmshaven, Weiermünde — Buzteich in Weiermünde, Norderden — Bortum in Norderden, Helgoland — Wangeroge in Helgoland.

Den Standort Emden vertreten die Fuß- und Handballmannschaften einer Marineplatz-Abteilung. Die Handballmannschaft spielt morgen 15 Uhr gegen eine Mannschaft aus traktlichen Warbetaag als gefunden abgeben.

Verhöhnung der Wertpalette. Die Deutsche Reichspost hat zugelassen, daß während der Dauer des Krieges in den Fällen, in denen bei Wertpapieren als Verhöhnung bisher handschreiben angeteilt sind, sowohl bei Auslands- als Auslandswertpapieren eine Verhöhnung durch drei bis achtstellige Papierstempel angedeutet werden kann. Dagegen bleibt die Verwendung von Papierstempeln ausgeschlossen. Die Stärke der Papierfäden soll dem Gewicht und dem Umfang der Sendung und der Länge der Beförderungstrecke entsprechen.

Fahrgeleiterhaltung bei Benutzung einer niedrigeren Wagenklasse. Die Tafel der Verhöhnung zahlreicher Jüge und die Unmöglichkeit für viele Reisende der höheren Wagenklassen, einen Platz zu bekommen, hat die Deutsche Reichsbahn veranlaßt, das Fahrgeleiterhaltungsverfahren in seinen Voraussetzungen einfacher zu gestalten. Falls ein Reisender eine Befreiung wünscht, daß er in einer niedrigeren Klasse infolge Platzmangels benutzt hat, so hat der Schaffner auf einem Nachfristzettel den entsprechenden Vermerk anzuschreiben und dem Fahrgast zur Vorlage mit Erstattungsantrag auszuhandigen. Dieser kann schriftlich abgelehnt oder auch mündlich gestellt werden. Im letzteren Falle nimmt die Erstattungsstelle den Antrag auf. Die Hauptdienststellen und von den Reichsbahndirektionen ermächtigte Nebenstellen sind zu unmittelbaren Erstattung im allgemeinen berechtigt.

Topperium. Günstiges Sammelergebnis. Das Sammelergebnis zum "Tag der Deutschen Wehrmacht", Ortsgruppe Topperium, beträgt 458,02 Reichsmark.

Norden
Diebstahl. Unfall. Am Sonntag ereignete sich ein leichter Unfall durch Selbstverschulden eines Radfahrers. Ein Quaderlieferer, der seinen Kameraden einige Kanthölzer im Fahren zeigen wollte, kam so schwer zu Fall, daß er einige Hautabschürfungen und eine erhebliche Handverletzung davontrug. Auch sein Rad und seine Kleider wurden stark in Mitleidenhaft gesenken.

Unglück. Unfall. Ein Schüler geriet mit der Hand zwischen eine aufschlagende Tür. Er zog sich eine leichte Wundschmerz zu, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Aurich
Arge Besch. Eine Frau, die vor einigen Tagen den ihr zulebenden Tees von ihrem Geschäftsmann holte, sollte nicht viel Freude daran haben. Als sie in ein anderes Geschäft ging und ihre Tüte Tee auf ihren vorm Geschäftshaus stehenden Kinderwagen legte, mußte sie feststellen, daß ihr Kind den Tee auf die Straße gestreut hatte.

Beim Spiel verletzt. Ein noch nicht schulspflichtiger Knabe, der mit seinen Gefährten beim frühlichen Spiel war, bemerkte

muß, hat Brennecke nach Verhöhnung der gerichtlichen Strafe seine Einweisung in ein Konzentrationslager zu ermarnten.

Todessturz von der Leiter
Der 15jährige Sohn eines Arbeiters aus Rabbe er war mit Hilfeleitern bei Malerarbeiten im eigenen Hause beschäftigt. Als er auf der obersten Stufe einer Trittleiter stand, verlor er das Gleichgewicht und fiel so unglücklich auf den Jemenhüchboden, daß er sich einen schweren Schädelbruch zuzog. Wenige Stunden nach dem Unfall trat der Tod ein.

Heiratsschwinder in Sicherungserwahrung
Mit der Verhaftung des Heiratsschwinders Erich Krole in Hannover gelang es erst Norddeutschland von einem der gerichtlichen Aurich zu befreien. Seit mehr als acht Jahren betrieb er sein verbrecherisches Handwerk, dem zahlreihe Personen zum Opfer fielen, unter denen sich sogar eine Witwe mit fünf Kindern befand. Schließlich legte Krole sich auch eine Heiferschwinderin zu. Am Ende seiner Laufbahn liegt jetzt das Justizhaus und die Sicherungserwahrung.

Leer, die Fußballmannschaft spielt am Sonnabend, 15 Uhr, in Aurich.

Titelverteiger sind im Fußball Wilhelmshaven
Die Reichsbahn-Sportgemeinschaft Oldenburg veranstaltete am Sonntag in ihrer Turnhalle in Oldenburg wieder einen Kampftag, der außerordentlich gut besucht war. Im Mittelpunkt des Tages stand der Schwergewichtskampf zwischen dem Deutschen Meister Heinz Hoff (Oldenburg) und dem früheren Berliner Meister Seelisch (Kriegsmarine). Nach zweieinhalb Runden mußte der Kampf vom Ringrichter gestoppt werden, weil Seelisch stehend lo war.

Weltrekord im Gewichtshoben
Der französische Halbblutwergewichtler Ferrari überbot in Vnon mit 124 Kilogramm den letzten bisher anerkannten Weltrekord, den der Deutsche Meister Fritz Haller (Wien) mit 123,5 Kilogramm hält. Im Vorjahre soll der amerikanische Weltmeister John Davies schon 125 Kilogramm gehoben haben, jedoch ist diese Leistung noch nicht anerkannt worden. Im bedürftigen Stößen jettete Ferrari mit 157,5 Kilogramm (bisher Weltrekord 157 Kilogramm) einen Landesrekord auf.

zu spät das Herannahen eines Radfahrers, wurde von ihm erfaßt und zu Boden gemorfen. Durch der geringen Geschwindigkeit des Radfahrers erlitt der Knabe nur einige Hautabschürfungen an der Hand. Der Radfahrer kam diesmal noch mit dem Schreden davon.

Großfeuer. Prüfung bestanden. Waltraut Alberts, Tochter des früher in Großefehn wohnenden Bantwoitethers Ed. Alberts, bestand in Köln ihr Staatsexamen in Kinderpflege.

Ricktorf. Namenbruder. Einem Radfahrer brach der Rahmen seines Rabes Der Mann stürzte und trug einige Verletzungen davon. Das Gestell war an zwei Stellen gebrochen und kann nicht wieder ausbebeizert werden.

1866  1941
75 Jahre
J. J. Darboven, Hamburg
Solang' Idee-Kaffee Dir fehlt, nimm „Koff“ dann hast Du gut gewählt, achte aber immer drauf: Brüh' weniger als die Hälfte auf!

Gute Magen-, Blutreinigungs- und Abführmittel sind: Wortelboer's Kräuter
Eine Mark pro Päckchen und
Wortelboer's Pillen
Eine Mark 25 Pfl. pro Schachtel.
Zu haben in allen Apotheken

Zuckerkrank
erzielen laut ständig bei uns eingehenden Erfolgsberichten schon mit einigen Paketen unseres Dreikönigs-Spezialtee gegen Zuckerkrankheit merkliche Erfolge, zum Teil ohne Diät. Auch sie sollten darum Dreikönigstee versuchen. Packung einschrl. Porto RM. 2,55. Die Wirkung des Tees bitten wir von Ihrem Arzt beobachtet zu lassen.
N. Fischer & Söhne, Nürnberg III 26, Schellbach 281.

Schwänze immer noch da
Am Sonntag beendete die Bezirks-Frauenturnhalle ihren Jahreslehrgang zur Ausbildung von Übungsleiterinnen und Torturnerinnen für den NSRL-Sportbezirk Oldenburg-Niedersachsen durch den Ablußfesttag und eine anschließende Kameradabschlusstunde in der Turnhalle in Verden/Obenburger. Sechs Jahre Lehrzeit für das Frauenturnen schloßen hiermit ab. Eine vierundzwanzigköpfige Turnwartin, in der Mehrzahl Übungsleiterinnen, sind in der Zeit ausgeschieden und gefördert worden.

Am Jahre 1935 von dem damaligen Kreisfrauenturnwart Wih. Dhlhoff gegründet, übernahm zwei Jahre später Elisabeth Scherbov-Brake die „Kreissportführerin“, die später durch die Umwandlung des Sportfretles in den NSRL-Sportbezirk Oldenburg-Niedersachsen durch die Bezirksadwartin Wih. Meinkenken bis jetzt fortgeführt wurde. Durch die Gründung dieser Lehrgangsgemeinschaft wurde die Arbeit in allen NSRL-Bereichen gleichmäßig ausgerichtet und zum einheitlichen Plan gestaltet.

Die meisten öffentlichen Vereine waren mit Lehrwartinnen vertreten. Die Lehrzeit wurde den Lehrgangenen der Reichsademie ausgeliehen. In der Jahresarbeit 1940/41 wurde auf die Auswirkung der Schwunghaltung und Betonung von Gang, Lauf, Sprung und Hupf Wert gelegt. Ein aus vierundzwanzig Personen für größere Veranstaltungen mit Gemeindeführerinnen und Wettkämpfern geleitet werden. Leichtathletik, Kampfsport, Schwimmen, Kleinturnkünsten, Volkss- und Gruppenrhythmen, Gertturnen, Gymnastik mit und ohne Handgerät, Singen, Förderung der guten Gertturnerinnen und Anleitung als Kampfrichterinnen, waren die Lehrzeiten.

Am Ablußfesttag am Sonntag wurden die letzten Versuche gehalten. Hinderlichste, Gummisitz, Wettkämpfe (Künger, idottisch, Klappertanz, Kleinländer zu drei, Bruder Hüften), Gertübungen als Vorbereitung für die Würtwettkämpfe am 8. Juni in Verden/Obenburger bildeten den Lehrstoff. In der Abschlusssiegerkameradabschlusstunde hatte die Lehrgangswartin Martha Kojenbohm-Brake das Singen und die Feiertagsgestaltung übernommen. Die Lehrbelegleistungen wurden von Wih. Meinkenken verteilt. Weiter sprach Bezirkslehrgangswart Dhlhoff über den Schiedenden.

Unter dem Hohheitsader

- Der Ortsgruppe Bentzenweg
- Am Mittwoch 20.15 Uhr im Ortsgruppengebäude immer wichtige Besprechung über alle politischen, Kultur und Führer der Gliederungen. Im Besonderen über die Vertretung zu stellen.
- NSD., Ortsgruppe Katenburg
- Beide am 18.15 Uhr, kurze bringende Besprechung des Einbes und der Jellenmaler im Gefährtszimmer.
- NSD., Kreisverband und Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Arensburg
- Gemeinschaftsabend am Mittwoch am 16. Uhr in der 20. Rüd-, Hallenbesprechung.
- NSD., Kreisverband und Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Böhlfingen
- Gemeinschaftsabend mit Gleichberechtigung am Donnerstag am 16. Uhr bei Klamb.
- Kindergruppe Ortsgruppe Bentzenweg
- Die Kinder der Kindergruppe erscheinen morgen, Mittwoch, 20.15 Uhr, bei den Eltern.
- NSD., Kreisverband am Mittwoch am 15. Uhr auf dem Einsatzplatz.
- NSD., Kreisverband 7.251, "Scharnhorst"
- Mittwoch am 16. Uhr bei der Einsatzstelle.
- NSD., Kreisverband 3.251, "Goethe-Gruppe"
- Abend am 15.15 Uhr beim Getin.

Wohnungen
1-2 Zimmer-Wohnung auf dem Lande mit Garten zu vermieten. Zu erstagen bei der D.I.J., Aurich.

Verloren
Verloren auf dem Wege nach Harlingerfiet-Wentersiel-Wietaccumerfiet

Vermischtes
Am 21. März 1941 wurde mit mein

Fahrrad
Marle, Niele", geg. ein anderes, Marle, Sieger", vertauscht. Wiederbringer erhält 20 RM. Belohnung. Abzugeben Hotel „Kronprinz“, Emden.

Bis Ende der Woche verreis
Dr. Kestler, Emden.

Anzeigen-
Annahmenschluß
am Abend vor dem Erscheinungstage.

Die Verjüngungskur / Von Victor Arthur Schundt

Dieses Galenpiegel-Gefäßchen trug sich in einem schamlosen Ort im Mittelalter zu, als zu einer Zeit, da die Kunst der Medizin noch durch Qualsalz und Salbader fast gelähmt war.

Das Städtchen prangte im Schmutz des Kirchweihfestes, das mit seinem Jahrmarktrummel auch Marktflüchter aller Erwerbswege angezogen hatte.

Die damaligen Geflohenheiten waren vielfach noch recht primitiven Anknüpfungen, weshalb es uns heute verwunderlich erscheint, daß sich mitten unter den Firanen auch ein mittelalterlicher Medicus, der Dr. Sebaldus Würze, zeigte.

Der Doktor war ein allseits beliebter Mann, der ob seiner Tüchtigkeit und Charaktereigenschaften in Ehren stand. Mit Gütern aber war der Medicus um so weniger begabt, als er den Armen nicht nur umsonst seine ärztliche Hilfe zuteil werden ließ, sondern auch seine Hilfe offenbiete, wie es galt, Not zu lindern.

Weder allem Gemeinwohl sich der Arzt durch einen gefahren Mütterwitz aus, der ihm zum besten Gesellschaftler der Dämmersoppornde machte.

Kurz vor dem Feste ließ das Oberhaupt der Stadt den Medicus zu einer Zweisprache bitten und eröffnete ihm, daß sich der Rat mit dem Gedanken trage, das Armenhaus einer Erneuerung zu unterziehen.

Da aber nunmehr dieser die Stirn: „Ich bin selbst in Nöten, da meine Erfindung, an der ich arbeite, viel Geld verschlingt.“

Der Bürgermeister wurde hellhörig. „Eine Erfindung?“

Senor hoch der Medicus auf dem Platz erschienen, hatte sich bereits eine gewaltige Menschenmenge angeammelt, unter der man in der Mehrzahl alte Weiber entdeckte.

Es bedurfte nicht vieler Worte des Arztes, kurz verständete er, was er dem Stadtoberhaupt jüngst ins Ohr geflüstert und gab besann, daß die Jungbrunnenbesucherinnen nur einen Zettel mit Namen und Alter auszufertigen und in den vor seiner Haustüre angebrachten Kästen zu werfen hätten.

In diesem Abend lagte die Dämmersoppornde ohne den Doktor. Der aber lag in seiner Stube und las die Zettel, die da lauteten: Margret Trüfeler 98 Jahre, Relei Wilderle 90 Jahre, Mathild Merlinger 89 Jahre.

Zur gehesten Stunde füllte das Wartezimmer die nach Jugend lebenden Weiblein. Da ergriffen der Doktor. Sein Gesicht aber zeigte Falten des Kummeres, als er sagte: „Da mit der einen nicht anders vermag, als auch zu bitten, einen neuen Zettel auszufüllen.“

Der „fliegende Kriegsmaler“

Zu seinem 65. Geburtstage am 25. März

Der bekannte Kriegsmaler Professor Ernst Vollbehr in Berlin ist 65 Jahre alt geworden.

„Ich bin eben ein Sonntagkind“, pflegt Professor Vollbehr zu sagen, wenn man ihn in seinem Atelier in Lützenke in Berlin-Charlottenburg aufsucht und sich wieder einmal über einen gewissen Schwandacht in fremde Länder der einen neuesten Kriegererlebnisse berichten läßt. Der Raum, in dem dieser Künstler schafft, gleicht eher einem exotischen Tempelbau als einer nüchternen Arbeitsstätte.

Der Künstler von euch abgemartet; denn nur aus deren Asche kann ich das Präparat gewinnen.“

„Jetzt ging ein Raunen durch die Reihen. Da aber eine jede fürchtete, die Kette zu sein, so legte sie ihr Alter herunter, um noch in den Genuß der Verjüngung zu kommen.“

Wiederum füllte sich zu der Stunde das Zimmer. Diesmal emping der Arzt mit strahlender Miene seine Besucherinnen. „Meine allidlichen Frauen“, sagte er, „ich bin in der Lage, durch Verbesserung meiner Erfindung auf die Höhe der Verjüngung zurückzuführen.“

Schon rühten die Frauen mit der Mühe heraus. „Erfreulicherweise“, fuhr der Doktor fort, „sind auch die alten Zettel wieder. Damit stelle ich die bereits vollkommene Verjüngung fest.“

„Margret Trüfeler, 98 Jahre, Stimmt?“

„Ja, Stimmt!“, wipelte jaghaft die Augerufene. „Ma schön!“ rief der Medicus. „Und hier in der zweiten Aufschreibung heißt's 48 Jahre.“

„Fertig!“, rief er, „jetzt ist die Frau an. Was aber war da zu machen? Nichts. Mit unerschütterlicher Ruhe verlor Dr. Würze die Namen des Alters feststellend, eine Tafel, an der dem Papier nach — nicht zu rütteln war.“

Am Tage darauf ließ der Rat der Stadt verkünden, daß der hochherzige Herr Medicus Würzele zur Erneuerung des Armenhauses 10 und 10 viel fundert Goldgulden gestiftet habe.

Vollbehr außer Zentralasien und dem Inneren von China hätte die ganze Welt gesehen und ihren Landstrichsäuber in zahllosen Gemälden eingetauscht. Erst vor wenigen Jahren unternahm er eine dreimonatige Studienreise durch Südamerika, auf der er im Schiff Quito und Aguas de Havanna, Cuba, Mexiko, Guatemala und Venezuela gründlich durchforschte. Der Künstler hat auch von dieser großen Lebensreise außer sechsunddreißig Bildern von leuchtender Farbenpracht viele Andenken und ethnographische Seltenheiten mitgebracht. Die jetzt sein Atelier schmücken. Auch findet man dort zahlreiche Gemälde aus dem Leben der

Kleinigkeiten

Deinen von Citiencron befand sich einmal in einer Gesellschaft, bei der ein junger eiliger Mann in aufdringlicher Weise mit seinen Aunen sprach. Endlich rief ihm der Dichter: die Geduld, und er sagte laut: „Wissen Sie, woran Sie mich erinnern? An eine Kartoffel! Bei der liegt auch der beste Teil unter der Erde!“

nationalsozialistische Bewegung, die als geachtete Dokumente von hohem Rang zu werden löten.

Seine lödlichen Erfolge hat Professor Vollbehr zweifellos als Kriegsmaler erzielt. Schon während des großen Kriegerjahres 1914/18 wirkte er in dieser Eigenschaft in den vorberichten Schlagen der Westfront und trug dabei den ersten Stahlhelm, den das 20. Jahrhundert herorgebracht hat. Er diente später als Vorbild bei der allgemeinen Einführung dieses militärischen Kopfputzes in der deutschen Armee.

Auch in diesem Kriegerjahre war Professor Vollbehr trotz seines „geleiteten“ Alters sofort wieder zur Stelle, als ihm das Vaterland rief. Mit Künstlergaben erlebte er den ganzen Feldzug in Velen mit und erlachte mit Binzel und Zeichentisch, was die Kamera in dieser Anknüpfung und den natürlichen Farben nicht wiederzugeben vermochte.

Die interessantesten Bilder“, ererbte Professor Vollbehr selbst, entstanden in der ältesten Beobachtungsstation eines Kampfflugzeuges, mit dem ich die feindlichen Ortlichkeiten und Stellungen überfliegen konnte. Ich hatte darin freie Sicht, konnte aber laa jedoch auf dem Boden und malte in ungenauer Entfernung, was der Binzel heraus wollte. „Es läßt sich denken, daß dabei ein Tempo eingehalten werden mußte, das jedem Mitflieger Ehre gemacht hätte. Technisch war die künstlerische Verichterstattung überhaupt nur durch Erfahrungen möglich, die Vollbehr auf diesem Gebiete bereits im Weltkrieg gesammelt hatte.“

Er lag damals gewöhnlich in vierstündiger Meter Höhe über der Front, wodurch jene langen, panoramatischen Bilder von langen Kampfabständen entstanden, die später für die Geschichtsbildung größte Bedeutung erlangten. In Velen hingegen hielt sich das Flugzeug fast immer in Höhen von 700—1000 Meter, so daß es sich über die ungenauen Gesinnungsfelder mehr als Einzelheiten festlegen konnte. Die Bilder, die während des Feldzuges im Osten und später dann im Westen entstanden, hat der „fliegende Kriegsmaler“ beinahe vollständig in hochinteressanten Sonderausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. 35.

Mugenarzt Dr. Grundt

Roman von Wolf Krohmbel Copyright by Aufwärts-Verlag Berlin

38. Fortsetzung

„Herr Doktor, sagen Sie mir die Wahrheit: Was ist mit meinem Mann?“ war ihre erste Frage gewesen — und an seinem Gesicht hatte sie erkannt, daß ihre Empfindungen in den vergangenen Tagen des Martens richtig gewesen waren; mit Matthias war irgend etwas nicht in Ordnung.

„Ich möchte Sie erst einmal nach Hause bringen, gnädige Frau! Draußen wartet auch Fraulein Starke und möchte Sie begrüßen!“, hatte er ausweichend geantwortet.

Herta hatte sie unarmt.

„Kennte! Ich bin so glücklich, daß du wieder sehen kannst!“

„Wo ist Matthias?“

„Komme erst nach Hause... dort können wir in Ruhe alles besprechen.“

Hans Birkner und Herta Starke hatten sie nach Dahlem begleitet. Wolf liehender Umkle und hatte sie neben ihnen im Wagen gefesselt.

„Und dann hatten sie ihr nichts mehr erklären brauchen.“

In ihrem Zimmer hatte sie einen Brief von Matthias gefunden, der seit acht Tagen dort lag.

„Sie hatte diesen Brief gelesen und erst nicht begreifen können, was er enthielt.“

Nur eins fand in grauamer Gemüthsheit gestellbar vor ihr: Matthias hatte sie verlassen in der Wüste, nie wieder zu ihr zurückzukehren!

Der Brief war wie eine Zeitschrift.

Er sprach darin von seiner Einkamkeit, als er sie kennenlernte. Sprach von seiner Sehnsucht, an ihrer Seite wieder ein glücklicher Mensch zu werden.

An diesem Tage brach alles, was ich mir an Deiner Seite erbaute, zusammen. An diesem Tage erkannte ich, daß ich mein Glück, Deine Liebe, acht Monate lang mit einer Lüge erkaufte.“

„Du konntest nicht ahnen, was in mir vorging, Kenate, wenn Du mir sagtest, wie schön alles sei, was von mir komme.“ Du fandest meine Hände schön, und meine Stimme erregte Dir wie ein Spiegelbild meines äußeren Menschen.“

„Du duldete, daß Du mir sagtest: ‚Wie schön bist Du, Matthias!‘, obwohl ich manchmal nahe daran war, das Tragbild, das Du Dir von mir formtest, zu zerbrechen.“ Ich fand nie den Mut dazu.“

„Als Du mir die Geschichte Deiner Mutter und Deines Vaters erzähltest, wußte ich, daß ich Dich in demselben Augenblick verlieren würde, in dem Du mich sehen könntest.“

„Deshalb schwieg ich, Kenate, deshalb sagte ich Dir nichts von meiner Entdeckung.“ Ich wollte Dich nicht verlieren. Ich stellte mein persönliches Schicksal über meine ärztliche Pflicht.“

„Ich habe Birkner, weil er jung war, und weil er mittelloses das Gebäude zerbrach, das ich aufgerichtet hatte, diese Gebäude der hunderte tausenden, lödlichen Entschuldigungen.“

„Seute habe ich mich durchgerungen zu dem Entschluß, Dich doch zu operieren, Kenate! Seute habe ich die Kraft gefunden, es zu tun. Und ich weiß, daß es geglikt ist.“

„Ich war ganz ruhig während der Operation, weil alles klar in mir geworden war.“

„Du wirst diesen Brief erst in etwa acht Tagen lesen. Kenate. Seute verlaßt ich Berlin. Ob oder wann ich nach hierher zurückkehre, weiß ich nicht.“

„Gönn mir die Ruhe, die ich luche, Kenate. Niemand weiß, wohin ich fahre — und es soll auch niemand wissen. Glaub' mir, es ist besser so.“

„Dein Leben soll von dem umgeben sein, was Dich erfüllt, von Schönheit.“

„In diesem Rahmen ist kein Raum für mich,“

„Ich kenne Dich. Du würdest mich nicht verlassen, würdest aus Dankbarkeit zu der Dich nichts verpflichtest! — aber aus Mitleid bei mir bleiben. Und das ist es, was ich nicht ertragen könnte.“

„Ich will nicht, daß das schöne Bild, das Du aus anderen Tagen in Dir trägst, zerstört wird.“

„Du willst nicht, daß Du erschrecken müßtest vor dem Mann, den Du liebst, weil Du ein schönes Bild von ihm in Deinem Innern trägst und der doch in Wirklichkeit von einer äußeren Schönheit ist, mit der Du Dich nie abfinden könntest...“

„Kenate hatte den Brief finfen lassen, nachdem sie ihn zum zweitenmal gelesen. Sie hatte Hans Birkner angehoben.“

„Matthias hat mich operiert?“ fragte sie mit einer Stimme, über deren Fremdheit sie sich selbst wunderte.“

„Ja, er kam gerade, als ich beginnen wollte! Ich konnte sagen, das nicht er sagen...“

„Du mußt verstehen, Kenate“, miedte Herta Starke sich ein.“

„Ich verstehe alles!“, hatte Kenate erwidert.“

„Wißt ihr, wo Matthias ist?“

„Nein... er ist am selben Tage abgereist mit unbekanntem Ziel!“

„Kenate hatte die beiden Menschen gebeten, sie allein zu lassen. Sie hatte fündentlang auf ihrem alten Platz am Fenster gesessen und vor sich hingestarrt.“

„Sie konnte nicht fassen, daß sie hier in diesen Räumen weile, während der, der eigentlich jetzt ihr gegenüber sitzen müßte, geflohen war aus diesem Hause... geflohen vor ihr!“

„Sie war später durch alle Zimmer gegangen und hatte überall seine Spuren gefunden.“

„Dann war ihr plötzlich ein Gedanke gekommen. Sie hatte nach einem Bilde von Matthias gesucht und nirgends eins gefunden. Er müßte, wenn eins dagewesen war, alles vernichtet haben.“

„Sie hatte Karl, den Diener, gefragt, der mit einer förmlichen Weidensmiene vor ihr stand.“

„Er hatte tumm den Kopf geschüttelt.“

„Ein Bild von Herrn Doktor? Nein, gnä' Frau... ich kann mich net erinnern, je eins gesehen zu haben!“

„Es waren Tage gekommen, in denen sich immer tiefer die Berwegung in sie hineinfraß. Müdte, in denen sie wach lag, auf jedes Geräusch lauhend, das aus der Dunkelheit des Raums zu ihr kam. Sie hatte das Gefühl gehabt, die Tür müßte aufgehen — und er müßte eintreten.“

„Zu ihr getrieben, weil er gespürt hatte, daß sie sich nach ihm sehnte.“

„Herta Starke, Hans Birkner und Schwester Halesa kimmerten sich mit rührender Sorgfalt um sie. Argzweiner von diesen drei Menschen war fast immer um sie gewesen, hatte versucht, sie auf andere Gedanken zu bringen.“

„Sie hatte stumm dagehessen und zu allem kaum genickt.“

„Sie meinten es gut — aber konnten sie ihr helfen?“

„In den Stunden des Alleinseins war's über sie gekommen mit erschütternder Müdte: Es war schön, sehen zu können... es war unlagbar schön, durch den Garten zu gehen und die bunsten Herbstblumen betrachten zu können! Es war schön, die Augen zu öffnen und die ganze Fülle der wunderbaren Welt in sich hineinträumen zu lassen — aber war der Preis, mit dem sie das alles erkaufte, nicht zu hoch bezahlt?“

„Sie hatte Matthias nicht begriffen. Kennte er sie so wenig, daß er meinte, ihre Liebe lieg aus der Vorstellung seines äußeren Menschen gewachsen?“

„Wierzeln Tage lang, nachdem sie die Klinik verließ, hatte Kenate durchlebt. Es waren Tage unennbaren Leidens. Unausprechlicher Schmerz und nie endender Schwere gewesen, Tage, von denen sie manchmal geglaubt hatte, sie nicht mehr ertragen zu können.“

„Gestern war Karl zu ihr gekommen.“

„Gnä' Frau“, hatte er gesagt, „lesen Sie mir net bö, aber ich kann das net mehr mit anschau'n, wie Sie sich da herumquälen. Ich möcht' Ihnen einmal etwas sagen!“

„Ein Juden war über ihr Gesicht gelaufen.“

„Karl, wissen Sie, wo mein Mann ist?“ hatte sie erregt herorgehoben.“

„Er hatte die Nägeln gehoben und wieder gefenkt.“

„Ich weiß es net... ich kann es mir net denken! Demals, vor acht Jahren, als der Herr Doktor auch... auch das Haus verließ, weil er meinte, der Waldan würde ihm auf den Kopf fällen, da ist er nach Bayern herunter gefahren... da hinter Regensburg... Regenz heißt der Ort. Der hat in Kreuzth direkt hat er sich damals aufgehoben, noch weiter herunter... bei einem Bergbauern Schnitzinger. Vielleicht ist er auch diesmal wieder dort hingefahren. Wenn ein Mensch so auseinander ist, wie es der Herr Doktor zuletzt war, überlegt er net lang, sondern fährt einfach dorthin, wo ihn damals auch niemand geführt hat, mein' ich!“

(Fortsetzung folgt).

Oft merkt man erst beim Spielverlauf:
ein guter Wurf ist ziemlich selten.
Laßt diese Einsicht auch beim Kauf
von **MAGGI'SUPPEN-WURFELN** gelten!

Höchster Wurf bei
Hamburger ohne

MAGGI'SUPPEN
-hen
Frühling

Das Gesicht Jugoslawiens

Aus der Geschichte der Südslawen / Serben, Kroaten und Slowenen in einem Staat

Die Geschichte der Südslawen ist alt und reich, doch nicht einheitlich. Vom elften bis zum vierzehnten Jahrhundert entwickelten sich in mannigfachen Wechselfolgen beständige Königreiche dieser Völker. Unter Stephan Duschin (1331 bis 1355) erreichte zum Beispiel das serbische Reich eine Ausdehnung, die an Flächeninhalt dem heutigen Jugoslawien nicht nachstand, wenn sie auch im Gegensatz zu heute mehr nach dem Süden zu verlagert war. Aber dann löste der Osmanensturm Daten und Zahlenreihen von der Tafel der Geschichte. Mit der Schlacht auf dem Amselfeld (1389) begann diese völlige Veränderung aller bestehenden staatlichen Zustände. Und der letzte osmanische Pascha räumte — was immer betont werden muß — erst vor rund 60 Jahren (1878) Sarajewo, die Stadt im Mittelpunkt Jugoslawiens.

Manches also, was dem Beschauer zunächst ganz uneinheitlich erscheinen mag, hat in dieser tragischen Geschichte seinen Grund. Rasse, entstanden in mehreren Jahrhunderten, sind nicht in wenigen Jahrzehnten zu schließen.

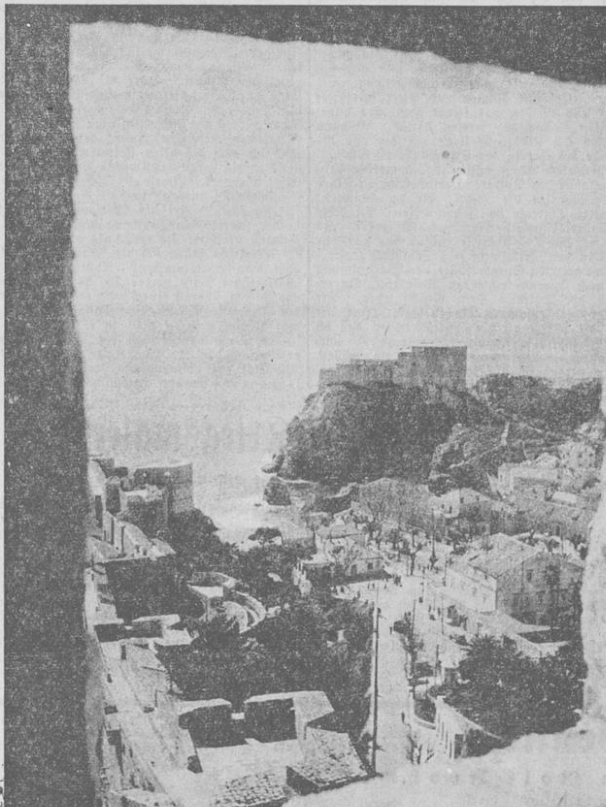
Wohl stehen Serben, Kroaten und Slowenen in einem Staat, doch werden sie verbunden durch die vorherrschende Zugehörigkeit zur dinarischen Rasse, die einen überbrückenden Gleichklang des Temperamentes und der Mentalität bedingt. Unter dieser rassistischen Einheit leben zwei Schriftsprachen in



Blick auf Agram (Presse-Hoffmann)

dem Königreich — die slowenische (für etwa 1,5 Millionen Slowenen) und die serbisch-kroatische (für etwa 5,2 Millionen Serben und 4 Millionen Kroaten). Dazu bedienen sich noch die Slowenen und Kroaten der lateinischen und die Serben der kyrillischen Lettern. Stärker wirkt sich aber die religiöse Dreiteilung der Bevölkerung aus. Römisch-katholisch sind die Slowenen und der Großteil der Kroaten, Griechisch-orthodox ist der Großteil der Serben und ein Teil der Kroaten. Mosammedanisch ist ein Teil der Serben und eine starke Gruppe der Kroaten.

Natürlich spiegelt sich diese Mannigfaltigkeit — verstärkt durch die so sehr verschiedenen gelagerten geschichtlichen Abläufe — in den jugoslawischen Wirtschafts- und Siedlungsverhältnissen wider. Während Slowenen eine eng miteinander verbundene bäuerliche Wirtschaft und Kleinindustrie (ähnlich wie in den deutschen Alpenländern) aufweist, ist in Mittelserbien immer noch eine hart bäuerlich-patriar-



Blick auf Dubrovni (bekannt unter dem Namen Ragusa), die alte wehrhafte Stadt an der Adria.



Malerisches Mitrovica

(Scherl)

chalische Wirtschaft, mit betonter Selbstversorgung des Geländebedarfes eines Bauernhofes, maßgebend. In Kroatien herrschen der Zwettzbeiz und die Kleinwirtschaft, im Donauraum, dem ehemals ungarischen Anteil, der Großgrundbesitz neben der großbäuerlichen deutschen Wirtschaftsweise, in Dalmatien das Kolonat, das heißt die Grund- und Bodenverpachtung gegen Anteil am Erntertrag. Und in Bosnien und der Herzegovina war der Bauer bis noch vor kurzem dem sozial rückständigen aus früheren Jahrhunderten vererbten Amtenherrschaft unterworfen, also fast noch leibeigen.

Ganz überwunden ist diese Vererbtenartigkeit der Zustände auch heute noch nicht. Aber es ist in den wenigen Jahren seit der Julianenfassung in einem Staat Beachtliches geleistet worden. Immer stärker gleicht dieser Balkanstaat die Vererbtenheit der Wirtschaftserben aus. Ein ständig weiter gebautes Netz von guten Straßen verbindet die einzelnen Landstrichen und bringt die verträumten Landstrichen und alle Produktionszentren an den Weltverkehr heran. Der bisher nur teilweise Nutzen der reichen Bodenschätze wird energischer in Angriff genommen. Dabei wird nun der bisherige maßgebliche ausländische Geldbeitrag ausgeschaltet. Englische und französische Firmen haben nämlich bisher fast ausschließlich den Bergbau betrieben, wobei es in der Hauptsache darauf ankam, durch schnellen Raubbau möglichst viel Gewinn für die Aktienbesitzer in London und Paris herauszuwirtschaften. Kupfer (in Mittelserbien befindet sich das größte Kupferbergwerk Europas), Blei, Eisen, Schwefelkies, Bauxit (heute gehört Jugoslawien neben Ungarn zu den Hauptlieferanten dieses Rohstoffes für Aluminium), Zink, Gold und Silber werden gefördert und sind noch in vielen bisher unangefassten Vorkommen vorhanden. Aber der Hauptwirtschaftszweig bleibt dennoch für Jugoslawien die Landwirtschaft mit der Fortwirtschaft, 58 vom Hundert des Königreiches sind landwirtschaftlich genutzt, 31/2 vom Hundert des Staatsgebietes und mit Wald bedeckt. Jugoslawien steht an sechster Stelle unter den Waldländern Europas.

Gerade der letzte Umstand ist allgemein unbekannt. Wir stellen uns Jugoslawien zu leicht, verführt durch die Tatsache, daß der heimische, lahle Karst dort liegt, als ein wildromantisches, aber ödes Land vor. Jugoslawien gehört jedoch zu den „ppigle“ Ländern Europas. Die Fülle der Pflanzen- und Tierwelt ist fast nicht zu überbieten. Und es sind nicht wenige Kenner dieses Landes, die Jugoslawien eine große Zukunft als europäisches Reise- und Erholungsgebiet verheißen.

Die natürlichen Bindungen und Verbindungen dieses reichen Wirtschaftsgebietes zu dem benachbarten Groß-Deutschland waren immer schon sehr eng. Für über zweiinhalb Milliarden Dinar (genau für 2577 Millionen Dinar) kaufte im Jahre 1939 Jugoslawien von Groß-Deutschland Fertigwaren. Und es verkaufte in demselben Jahre an Groß-Deutschland für 231 Millionen Dinar (also fast für die gleiche Summe) seine Erzeugnisse, in der Hauptsache Erzeugnisse der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft und des Bergbaues. Damit befrist Groß-Deutschland 53 vom Hundert der Gesamteinfuhr und 54/2 vom Hundert der Gesamtausfuhr Jugoslawiens. Mit der anderen Macht der Achse Berlin-Rom, mit Italien, erhöhen sich diese Anteile noch um zehn vom Hundert auf 63 vom Hundert der Gesamteinfuhr und um zwölfsechshalb vom Hundert auf 67 vom Hundert der Gesamtausfuhr. In dem darauffolgenden Kriegsjahr 1940 hat dieser gegenseitige Waren-austausch einen noch erheblicheren Aufschwung genommen.

Auch die politischen Beziehungen zwischen dem nationalsozialistischen Reich und Jugoslawien vertieften sich von Jahr zu Jahr, seit mit der Heimkehr der Diktatur eine gemeinsame Grenze vorhanden war. Von den übrigen Nachbarländern Jugoslawiens gehören mit Ausnahme Griechenlands alle dem Drei-Mächte-Pakt von Berlin an.



Split ist der Haupthafen Jugoslawiens.

(3 Aufnahmen Prager-Tschira)



Belgrad, die jugoslawische Hauptstadt, von der Festung aus gesehen.